



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

Stannol GmbH & Co. KG

Leistungsindikatoren-Set

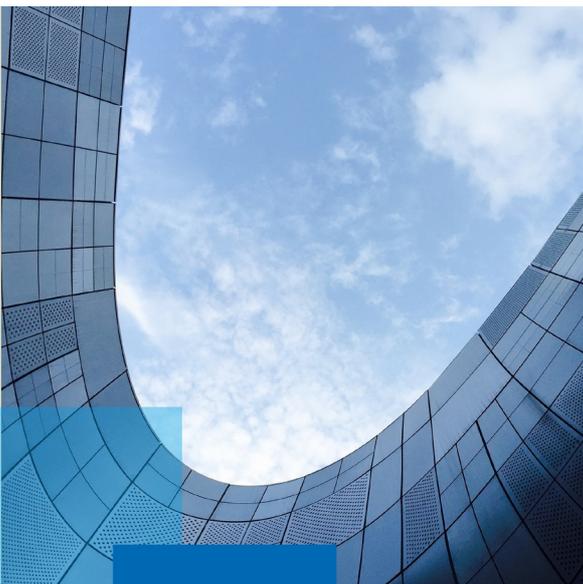
GRI SRS

Kontakt

Assistenz GF
Susanne Schlüter

Haberstr. 24
42551 Velbert
Deutschland

+49 2051 3120126
+49 20513120111
susanne.schlueter@stannol.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Stannol blickt auf eine lange Tradition in der Lötmitteherstellung zurück: Bereits seit über 140 Jahren vereint das Unternehmen in seinen Produkten Erfahrung und Fortschritt. Bis heute gilt Stannol als Pionier der modernen Löttechnik und ist als Marke fest am Markt etabliert. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Herstellung von Lötdrähten, Lotpasten, Flussmitteln sowie Stangen- und Barrenloten. Die Produktpalette umfasst außerdem Mess- und Prüfgeräte, Schutzlacke sowie weiteres Zubehör. Neben seinem hohen Qualitätsstandard setzt Stannol auf eine nachhaltige und ökologische Fertigung: Unter dem Namen greenconnect bietet das Unternehmen eine komplette Produktpalette an, die Nachhaltigkeit und Fairness in den Mittelpunkt stellt.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Branchenverantwortung

Als einer der führenden Anbieter im Bereich Löttechnik produziert und liefert Stannol Produkte für die Elektronikindustrie. Stannol sieht sich in dieser Branche als Vorreiter und hat mit dem seit Jahren etablierten Fairtin und der nachhaltigen Produktlinie greenconnect bereits ein klares Zeichen gesetzt. Unser Engagement für einen wirksamen Klimaschutz steigern wir fortlaufend. Dafür setzen wir in erster Linie auf nachhaltig agierende Geschäftspartner und umwelt- und menschengerechteren Rohstoffabbau. Wir gehen in den direkten Dialog mit allen Stakeholdern und nehmen das Thema aktiv mit in branchenrelevante Foren und Veranstaltungen.

Einbindung des Themas Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie

Neben dem nachhaltigen Produktportfolio setzen wir seit 2019 bereits vielfältige Umgestaltungs- und Reduktionsmaßnahmen an unseren Betriebsstandorten um. Um unsere Ziele zu erreichen, stehen für uns vor allem Automations- und Energieeffizienzmaßnahmen sowie die Nutzung von erneuerbaren Energien im Fokus. Darüber hinaus möchten wir aber auch in allen Geschäftsfeldern das Mindset nachhaltig beeinflussen, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitende auf diesem Weg mitnehmen, in den fortlaufenden Dialog gehen und entsprechend handeln. In 2022 hat Stannol das Thema Nachhaltigkeit als ein Fokusthema in die Unternehmensstrategie integriert und das klare Commitment aller Führungskräfte hierzu bekommen. Diese Strategie wird von oben nach unten gelebt und so wurden für alle Abteilungen konkrete und verpflichtende Zielsetzungen und Maßnahmen verabschiedet, die in 2023 umgesetzt werden müssen.

Unsere Handlungsfelder

Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und unser Handeln als

alternativlos. Wir sind uns bewusst, dass wir in vielen Bereichen umdenken und aus der Komfortzone kommen müssen. Dabei versuchen wir, unser wirtschaftliches Handeln in Einklang mit ökologischen und sozialen Belangen sowie mit einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zu bringen. Unter Einbindung aller Abteilungen und Personen werden die Ist-Zustände beleuchtet, hinterfragt sowie Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten identifiziert. Es werden Strategien entwickelt sowie kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen abgeleitet.

Vier Handlungsfelder bilden die Struktur für das Nachhaltigkeitsmanagement bei Stannol:

- Produkte und Entwicklung
- Wertschöpfung und Lieferkette
- Umwelt und Standorte
- Beschäftigte und Gesellschaft

Aus dieser Zuordnung ist unser erster Nachhaltigkeitsbericht in 2021 entstanden, der die wichtigsten Maßnahmen und Zielsetzungen unseres strategischen Nachhaltigkeitsengagements dokumentiert. Daraus resultierend wurden in 2022 weitere Entwicklungen angestoßen und die verpflichtenden Ziele für 2023 definiert.

Standards und Zielsetzungen

Stannol orientiert sich bei seiner Nachhaltigkeitstrategie an folgenden Standards:

SDGs

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserem Engagement nehmen wir insbesondere auf die Erreichung folgender Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen positiven Einfluss:

- SDG 8 (MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM)
- SDG 10 (WENIGER UNGLEICHHEITEN)
- SDG 12 (NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION)
- SDG 13 (MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ)
- SDG 15 (LEBEN AN LAND)
- SDG 17 (PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE)

Anforderungen aus der ISO 14001 Zertifizierung

Die Zielsetzung der ISO 14001 ist es, Organisationen dabei zu helfen, Umweltmanagementsysteme zu implementieren, die sie unterstützen, ihre Umweltziele zu erreichen und gleichzeitig ihre betriebliche Effizienz und Produktivität zu steigern.

Hierzu gehören:

- die Identifizierung und Bewertung der Umweltauswirkungen von Geschäftspraktiken und -verfahren, deren Minimierung oder Eliminierung,
- die Überwachung und Erfassung von Umweltkennzahlen (z. B.

- Energieeffizienz, Abfallmenge), um die Umweltleistung überwachen und verbessern zu können,
- die Einhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen im Bereich Umweltmanagement,
 - die kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems, um optimale Leistungen und Effizienz zu erreichen.

Stannol Leitbild

In einem gemeinsamen von Führungskräften und Beschäftigten formulierten Leitbild wird das gemeinsame Verständnis unserer Zusammenarbeit formuliert und ein verbindlicher Handlungsrahmen definiert, der geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt, Fairness und Loyalität und die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit stärken soll.

Code of Conduct

Die Grundlage für unser nachhaltiges Handeln bilden soziale, ethische und ökologische Standards, wie sie beispielsweise in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), im Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) und in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen beschrieben werden. Durch eine konsequente Weiterverfolgung unserer CoC-Strategie bei Neulieferanten konnte eine Verbesserung der CoC-Quote bei den produktionsrelevanten Lieferanten von 64 % (2021) auf 87 % (2022) erreicht werden. Ziel ist hier, die Quote noch weiter zu erhöhen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Wir haben erkannt, dass die Rohstoffe im Bereich Metalle und Chemikalien die wesentlichsten Auswirkungen auf unseren CO₂-Fußabdruck haben und für uns aus Sicht der Nachhaltigkeit die größte Herausforderung darstellt. Beide Rohstoffbereiche sind geprägt von besonderen ökologischen, sozioökonomischen und politischen Besonderheiten:

METALLE

Umfeld

In unseren Produkten kommt hauptsächlich das Metall Zinn zum Einsatz,

welches zu den Rohstoffen mit sehr geringen Reserven zählt und demnach als kritisch einzustufen ist. Dennoch ist Zinn zur Herstellung von Elektronikprodukten unabdingbar und somit ein strategischer Technologierohstoff. Mit der Primärrohstoffgewinnung gehen negative Umweltauswirkungen einher, die überwiegend unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in Südostasien stattfinden.

Inside-out-Perspektive

Wir sehen uns im Bereich der Löttechnik als Vorreiter, da wir uns der genannten ökologischen und sozialen Herausforderungen in unserer Branche bewusst sind und diese bereits aktiv angehen und positiv beeinflussen. Dazu zählt insbesondere der Bezug von fairem Zinn als zentraler Hebel in unserer Lieferkette. Bereits seit 2016 kaufen wir schwerpunktmäßig Zinn ein, das unter umwelt- und menschengerechteren Bedingungen abgebaut wird. Dieses Zinn stammt aus zertifizierten Minen, die sowohl soziale als auch ökologische Belange berücksichtigen.

Outside-in-Perspektive

Wir erkennen in den sinkenden Zinnreserven eine potenzielle Bedrohung unseres Kerngeschäfts sowie der Branche. Daher ist eine Umstellung auf eine nachhaltige, faire und recycelte Beschaffungsstrategie unabdingbar. Zusätzlich zählen Erze und Konzentrate von Zinn zu den Konfliktmineralien. Aus diesem Grund fällt Zinn unter verschiedene internationale Anforderungen, welche die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette betreffen. Stannol setzt daher auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Verfolgung der Lieferkette durch den Einsatz der Blockchain-Technologie und legt bereits seit 2020 die Lieferkette seines verwendeten Zinns offen. Mit dieser Transparenz wird garantiert, dass soziale und ökologische Standards eingehalten werden.

Chancen und Risiken sowie Schlussfolgerungen

Neben der Beschaffung von fairem Primärzinn setzen wir zusätzlich auf die Verwendung von Sekundärzinn, welches wir von europäischen Recyclingunternehmen beziehen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Ressourcenschonung und längerer Verfügbarkeit von Zinn. Daneben kommen in unseren Produkten weitere hochwertige Sekundärmaterialien zum Einsatz. Unser bezogenes Silber und Kupfer bestehen zu > 98 Prozent aus Sekundärmaterial. Unsere Strategie ist es, unseren Bedarf ausschließlich mit fairem und recyceltem Zinn zu decken und wir sind davon überzeugt, dass sich dadurch unsere Umweltbelastungen nachhaltig reduzieren lassen. Außerdem sehen wir es im Rahmen unserer Strategie als einen wichtigen Punkt, mit Geschäftspartner*innen aktiv in den Dialog zu gehen, um zur Verbesserung der Haltung und Denkweise im Bereich Nachhaltigkeit beizutragen. Durch die Mitwirkung an nachhaltigen Förder- und Forschungsprojekten, aber auch mit erfolgreichen Referenzprojekten unserer Kunden bei der Umstellung auf faires Material wollen wir in der Branche für Sichtbarkeit sorgen und das nachhaltige Bewusstsein und Handeln voranbringen.

CHEMIKALIEN

Umfeld

In unseren Produkten werden Chemikalien verarbeitet, welche aufgrund ihrer synthetischen Herstellungsprozesse negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. Hierzu zählen insbesondere Isopropanol und Ethanol. Aktuell entwickeln sich in diesem Bereich viele neue Technologien, wodurch nachhaltige Alternativen entstehen, die bei der Produktion unserer Produkte potenziell eingesetzt werden können. Daher ist es wichtig, den Markt fortlaufend zu beobachten und in entsprechenden Foren mitzuwirken, um nachhaltige Trends zu erkennen und aufzugreifen zu können. Diese Entwicklungen und Erkenntnisse gilt es anschließend zu begleiten und erfolgreich zu implementieren.

Inside-out-Perspektive

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und setzen bei den eingesetzten Chemikalien zunehmend auf ressourcenschonende und biobasierte Alternativen. Bei den Flussmitteln bieten wir bereits seit Jahren wasserbasierte Flussmittel an, wodurch sich der Verbrauch von Isopropanol reduziert. Des Weiteren wurden alle ethanolbasierten Flussmittel zu 100 Prozent auf die Verwendung von Bio-Ethanol umgestellt. Außerdem werden systematisch synthetische Harze durch Naturharze ersetzt.

Outside-in-Perspektive

Die Verwendung synthetischer Chemikalien bringt automatisch Umweltbelastungen mit sich. Daher ist es nötig, dass wir neue, nachhaltige Lösungsansätze erforschen und entwickeln, um diese anschließend am Markt zu etablieren. Unser F&E-Team beschäftigt sich kontinuierlich mit aktuellen Anforderungen, Produktverbesserungen und ressourcenschonenden Alternativen.

Chancen und Risiken sowie Schlussfolgerungen

In diesem Bereich möchte Stannol ebenfalls eine Vorreiterrolle übernehmen und sukzessive so viele Rohstoffe wie möglich von synthetischer auf biobasierte Herstellung umstellen. Dies wollen wir durch die Unterstützung seitens F&E und die Implementierung einer nachhaltigen Einkaufsstrategie erreichen. Unsere Kunden werden über die nachhaltigen Produktalternativen informiert und bei der Umstellung beraten und begleitet. Damit tragen wir fortlaufend zum Angebot einer ressourcenschonenderen Löttechnik in der Branche bei.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser Engagement für einen wirksamen Klimaschutz steigern wir fortlaufend. Dafür setzen wir in erster Linie auf nachhaltig agierende Geschäftspartner, umwelt- und menschengerechteren Rohstoffabbau sowie vielfältige Umgestaltungs- und Reduktionsmaßnahmen an unseren Betriebsstandorten. Wir stecken uns hohe Ziele, die wir mit viel Engagement verfolgen. Unsere wichtigsten mittel- und langfristigen Ziele sind:

- die Reduktion klimaschädlicher Gase
- das Einsparen von Primärmaterial durch eine nachhaltige Einkaufsstrategie
- die Entwicklung von nachhaltigen Sekundärrohstoffkonzepten

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir ab 2021 das Thema Nachhaltigkeit als Fokusthema in die Unternehmensstrategie aufgenommen. In 2022 wurden alle Führungskräfte und Mitarbeitenden über diese Ausrichtung informiert, eingebunden und sensibilisiert und gemeinsam konkrete Strategiepapiere erarbeitet. In 2023 wurden erstmalig feste, eigenverantwortliche Nachhaltigkeitsziele für alle Abteilungen verabschiedet.

Die Strategie umfasst im Schwerpunkt folgende Zielsetzungen und damit verbundene kurz-, mittel und langfristige Unterzielsetzungen:

Betrieb

Es wird eine systematische Verbesserung und Optimierung der Verfahren und Produktionsprozesse durch Automation verfolgt und die Reduktion von Verbräuchen durch konkrete Energieeffizienzmaßnahmen konsequent vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit Energieberatungen wird ein Sanierungs- und Umrüstungsfahrplan zur Verbesserung der Heizungs-, Beleuchtungs- und Isolations-Situation erstellt und verfolgt. Mit einem fachkompetenten Projektteam wird die Nutzung von erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Wasserkreislauf) geplant, kalkuliert und vorangetrieben.

Einkauf

Mit allen beteiligten Prozesseignern wurde eine Einkaufsstrategie mit Fokus auf nachhaltig, fair und sekundär definiert. Diese wird systematisch umgesetzt für die Schwerpunktmetalle Zinn, Kupfer und Silber sowie im Bereich Chemikalien durch eine Umstellung auf nachwachsende Rohstoffe. Der bereits bei vielen Lieferanten etablierte Code of Conduct von Stannol wird als Pflicht- und Auswahlkriterium für Lieferanten gefordert.

IT

Im Rahmen einer neu definierten und nachhaltigen IT-Guideline wurde eine Strategie zur Förderung des Nutzerverhaltens definiert, kommuniziert und wird den Nutzern praxisnah vermittelt. Die Strategie beschreibt auch eine systematische Umstellung auf nachhaltige IT-Infrastruktur bei allen zu erneuernden Geräten und Neuanschaffungen. Ein sorgfältiger Kriterienkatalog beschreibt die Nachhaltigkeitsanforderungen. Parallel dazu erfolgt eine Optimierung der Serverumgebung mit dem Ziel der fortlaufenden CO₂-Einsparung.

Versand und Verpackungen

Auch in diesem Bereich wurde eine Strategie verabschiedet, mit der Zielsetzung, Verpackungsmaterialien generell zu vermeiden, wiederzuverwerten und zu reduzieren. Es erfolgt eine konsequente Umstellung nicht vermeidbarer Verpackungen auf umweltfreundliche bzw. umweltfreundlichere Materialien. Die Reduzierung und Optimierung von Verpackungen gilt für alle Produktbereiche.

Marketing

Nach der Umstellung auf einen nachhaltigen Webhoster sollen die Vorgaben von ‚Cleaner Web‘, dem Standard für klimabewusstere Webseiten, zu 100 % umgesetzt und die Website somit klimafreundlicher gestaltet werden. Strategische Maßnahmen zur Einsparung von CO₂-Emissionen sind hier die Verbesserung von Skripten, Anpassung von Bildgrößen, Lazyload und die Komprimierung aller relevanten Dateien. Ein weiterer Strategieansatz ist die Umstellung auf einen nachhaltigeren Messestand durch bis zu 90 % wiederverwertbare Modulsysteme, Textilien und Möbel.

Vertrieb

Unser Vertriebsteam hat sich die strategische Kommunikation und Vernetzung mit den Geschäftspartner*innen zur Verbesserung des Mindsets im Bereich Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Ziel ist es, möglichst alle Kunden und Kundinnen auf faire Produkte und Alternativen anzusprechen und umzustellen. Es werden fortlaufend entsprechende Referenzprojekte generiert, um dadurch in der Branche für Sichtbarkeit zu sorgen und das nachhaltige Bewusstsein und Handeln voranzubringen.

Bewertung, Priorisierung und Kontrolle der Ziele

Für die Umsetzung der Ziele sind klare Verantwortlichkeiten in den Geschäftsbereichen definiert worden. Sie werden dabei durch die Geschäftsführung, Mitarbeitende des Bereiches Nachhaltigkeit und das Projektmanagement unterstützt. Problemstellungen und Herausforderungen werden besprochen und gemeinsam Lösungen entwickelt. Eine kontinuierliche Überprüfung, Steuerung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsziele

erfolgen in regelmäßigen Abständen in den Teams selbst und durch die Unternehmensleitung. Alle gesetzten Ziele und Erfolge werden im Unternehmen offen kommuniziert und regelmäßig präsentiert, sodass das nachhaltige Bewusstsein und Selbstverständnis im Unternehmen kontinuierlich wachsen kann.

Eine besonders hohe Priorisierung bei der Umsetzung und Erreichung der Zielsetzungen liegt auf den Bereichen **Betrieb (Produktionsprozesse und Energieeffizienzmaßnahmen)** und **Einkauf (Wesentlichkeitsfaktor bei Metallen und Chemikalien)**. Hier sieht Stannol die größten Hebel für höchste Einflussnahme auf Emissionsreduzierung und Maßnahmen. Die nachhaltigen Aktivitäten und Strategien werden in den regelmäßigen Führungs- und Abteilungsmeetings vorangetrieben, dokumentiert und kommuniziert.

Bezug auf SDGs

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserem Engagement nehmen wir insbesondere auf die Erreichung folgender Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen positiven Einfluss:

- SDG 8 (MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM)
- SDG 10 (WENIGER UNGLEICHHEITEN)
- SDG 12 (NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION)
- SDG 13 (MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ)
- SDG 15 (LEBEN AN LAND)
- SDG 17 (PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE)

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.



Der für unsere Produkte benötigte Rohstoff Zinn ist ein strategischer Technologie-Rohstoff und fällt unter verschiedene internationale Anforderungen, welche die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette betreffen. Die

Gewinnung und Verarbeitung von Primärzinn ist mit erheblichen negativen Umwelt- und Sozialauswirkungen verbunden, etwa schlechten Arbeitsbedingungen, der Zerstörung von Ökosystemen und den daraus folgenden Gesundheitsbelastungen. Bis das Zinn an unserem Produktionsstandort ankommt, durchläuft es die einzelnen Stufen der Lieferkette in verschiedenen Ländern sowie die dazwischenliegenden Transporte, wodurch eine komplexe Lieferkette entsteht.

Die Wertschöpfungskette von Primärzinn beginnt in **Bergwerken** im Schwerpunkt in Südamerika, aber auch in Indonesien oder Malaysia, in denen das Zinn in verschiedenen Stufen abgebaut, zerkleinert und dann im nächsten Schritt zu einer Schmelzhütte transportiert wird. Die **Schmelzhütte** schmilzt das Zinn in verschiedenen Verfahren auf, trennt dieses von Verunreinigungen und transportiert das gewonnene Reinzinn in Form von Barren per Schiff und LKW zum **Großhändler**. Dieser Großhändler beliefert Stannol mit den entsprechend vereinbarten Mengen und Qualitäten. Parallel bezieht Stannol Sekundärzinn von **europäischen Recyclingunternehmen**; dieses wird zu einem großen Teil aus Elektroschrotten gewonnen. **Stannol** verarbeitet das Zinn als Lötmittehersteller weiter, stellt entsprechende Legierungen durch die Zugabe von z. B. Kupfer oder Silber her und produziert Stangen- und Barrenlote, Lötdrähte (massiv oder gefüllt mit Flussmitteln).

Bei den Lotpasten bezieht Stannol das dafür benötigte Lotpulver von einem weiteren Verarbeiter in der Wertschöpfungskette, dem **Metallpulverhersteller**, der die Lotlegierungen mit Gasverdünnungs- und Siebverfahren zu Lotpulver verarbeitet.

Im Bereich der Elektronik-Flussmittel bezieht Stannol entsprechende Grundbausteine der Rezepturen wie Wasser, Alkohol, Chemikalien, Harze etc. bei **Großhändlern**. Im nächsten Schritt der Wertschöpfungskette gelangen die Produkte von Stannol

1. in den **Handel** (B2C) und darüber zum **Endverbraucher**.
2. in den B2B-Kreislauf mit Industriekunden, die damit Elektronikprodukte herstellen. Hierbei werden 2 Kundengruppen unterschieden:
 - a. **OEM** (Original Equipment Manufacturer), Hersteller, die Endprodukte produzieren (z. B. Wärmepumpen), die dann direkt an den **Endverbraucher** gehen.
 - b. **EMS** (Electronics Manufacturing Services), Auftragsfertiger, die Produkte herstellen, die z. B. in Autos, Flugzeugen, Elektronikprodukten verbaut werden und erst danach zum **Endverbraucher** gelangen.

Stannol hat sich schon seit Jahren bewusst dafür entschieden, Primärzinn aus einer garantiert nachhaltigen Lieferkette und von geprüften Produzenten aus Schwellenländern zu beziehen.

Alternativ kommen Lote aus hochreinen Sekundärrohstoffen zum Einsatz, die

aus europäischen Recyclingunternehmen stammen. Damit leisten wir einen Beitrag zur längeren Verfügbarkeit von Zinn.

Der Standard hier ist, dass die Produzenten:

- auf den Schutz der Umwelt achten,
- internationale und nationale Rechte einhalten,
- ihrer sozialen Verantwortung für Beschäftigte und Menschen vor Ort nachkommen – etwa indem sie für faire Löhne und ausreichende Arbeitsschutzmaßnahmen sorgen,
- sich gegen Kinderarbeit einsetzen sowie
- transparent agieren.

Stannol sieht den Bezug von **fairem Zinn** als zentralen Hebel in der Lieferkette. Um die Verfügbarkeit von fairem Zinn zu erhöhen, geht Stannol neue Wege und kauft schwerpunktmäßig Zinn ein, das unter umwelt- und menschengerechteren Bedingungen abgebaut wird. Dieses Zinn stammt aus zertifizierten Minen, die sowohl soziale als auch ökologische Belange berücksichtigen. Zudem setzt Stannol auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Verfolgung der Lieferkette durch den Einsatz der **Blockchain-Technologie**. Stannol legt bereits seit 2020 die Lieferkette seines verwendeten Zinns offen. Mit dieser Transparenz wird garantiert, dass soziale und ökologische Standards eingehalten werden. Mithilfe von digitalen Zertifikaten ermöglicht die Blockchain-Technologie eine lückenlose und fälschungssichere Rückverfolgung des Zinns bis zu seinem Ursprung.

Bei Silber und Kupfer setzen wir ebenfalls ausschließlich auf Sekundärmaterialien. Stannol versucht bei allen weiteren Rohstoffen bestmöglich ressourcenschonende Alternativen einzusetzen wie Naturharze, Bioethanol und hat bereits wasserbasierte Alternativen im Bereich Flussmittel entwickelt.

Für uns ist wichtig, als Teil der Wertschöpfungskette verantwortlich zu handeln und die Einhaltung von sozialen, ethischen und ökologischen Standards sicherzustellen. Dieses Handeln und Bewusstsein erwarten wir auch von unseren Lieferanten, Dienstleistern und Geschäftspartnern. Seit 2021 fordert Stannol Einhaltung von Mindestnachhaltigkeitsanforderungen – in Anlehnung an die Ziele für nachhaltige Entwicklung und politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs). In unserem dafür formulierten **Code of Conduct** (Verhaltenskodex) sind alle wichtigen Standards hinsichtlich der Bereiche Nachhaltigkeit und fairer Beschäftigung definiert. Bei der Auswahl neuer Lieferanten sind diese Standards zwingend anzuwenden – der Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit und Material Compliance. Darüber hinaus gehen wir mit den Beteiligten unserer Lieferkette in den aktiven Dialog, beteiligen uns an Foren im Bereich Nachhaltigkeit und möchten uns gemeinsam mit ihnen nachhaltig weiterentwickeln.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Stannol sieht neben der wirtschaftlichen Sicherung und marktgerechten Entwicklung des Unternehmens das Thema Nachhaltigkeit als einen entscheidenden Teil der Ausrichtung. Das nachhaltige Bewusstsein und Handeln hat von der Führung bis in alle Abteilungen Relevanz und es sind Ziele und Maßnahmen definiert worden. Das Nachhaltigkeitsengagement wurde bewusst als ein Fokusthema in der Unternehmensstrategie verankert. Die Entscheidung hierfür wurde von der Geschäftsführung gemeinsam in einem Strategiemeeting mit den Prokuristen getroffen. Alle Führungskräfte und Abteilungen wurden stark auf das Thema sensibilisiert und es wurden gemeinsam Ziele erarbeitet, so dass dieses Handeln intrinsisch von allen Mitarbeitenden gelebt wird. Über die strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten, aber auch die operative Umsetzung der konkreten Ziele und Maßnahmen, entscheidet die Geschäftsführung gemeinsam mit den Abteilungen. Hierzu werden die bisherigen Aktivitäten besprochen, neue Möglichkeiten und Handlungsfelder identifiziert, diskutiert und daraus konkrete Ziele abgeleitet. Die Geschäftsführung und die einzelnen Fachbereiche tauschen sich regelmäßig aus und stellen so sicher, dass sich das Unternehmen im Sinne der Nachhaltigkeit kontinuierlich weiterentwickelt.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wie bereits erwähnt, wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie von oben nach unten in die Abteilung getragen, wobei viel Wert auf bidirektionale Kommunikation gelegt wird. Durch die Einbindung aller Mitarbeitenden in regelmäßige Gesprächskreise auf Abteilungsebene, entsteht eine Kultur in der über Erfolge und Misserfolge berichtet wird, aber auch Erfahrungen geteilt und ausgetauscht werden können. In allen Geschäftsbereichen werden individuelle Strategien formuliert und darauf aufbauende Zielsetzungen schriftlich festgelegt. Bei unserer Vorgehensweise orientieren wir uns am PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act), der bei Stannol schon in den Zertifizierungen IATF 16949 und ISO 14001 angewandt wird. Wir setzen so die festgelegten Umweltziele mit

entsprechenden Prozessen und Maßnahmen um. Wichtig ist uns hierbei, dass alle Abteilungen und Teams an diesen Prozessen mitwirken und sich der damit verbundenen, tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen unseres betrieblichen Handelns auf die Umwelt bewusst sind. Im Rahmen des Ideenmanagement bei Stannol können Mitarbeitende über alle Ebenen hinweg Anregungen und Verbesserungen einbringen. Hier begleitet ein strukturierter Prozess die Vorschläge, bindet Expertisen und Fachbereiche ein, steuert, bearbeitet und bewertet die jeweilige Idee. In der Praxis hat sich gezeigt, dass in den vergangenen Jahren mehr als 50% der Ideen Umweltgesichtspunkte adressiert haben.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Wir kontrollieren die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in einem kontinuierlichen Rhythmus. Die Durchführung eines Kick-off-Meetings mit der Geschäftsführung und den relevanten Abteilungen bildet jeweils den Start für die Formulierung und Verabschiedung der konkreten Zielsetzungen für das kommende Jahr. Im Verlauf des Jahres erfolgen regelmäßige Reviews zur Kontrolle, aber auch zum Erfahrungsaustausch und der Besprechung von Herausforderungen und möglichen Hindernissen. Hierbei soll es Raum für Ideen, Lösungen und neue Wege geben, die die klare Unterstützung der Geschäftsführung erhalten. Dies ist uns wichtig, um das Mitdenken und Engagement aller Beteiligten zu fördern und somit eine fortlaufende Weiterentwicklung und konsequente Umsetzung unserer Einzelmaßnahmen gewährleisten zu können. Insbesondere im Bereich der Energieeffizienz in den Produktionsbereichen und an den Standorten helfen uns kurz-, mittel- und langfristig aufgestellte Sanierungs- und Projektfahrpläne bei der Überwachung der Umsetzung. Hinsichtlich der Datenverfügbarkeit haben wir in 2019 als Basisjahr angefangen, den Datenbestand zu analysieren und aufzubauen. Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse haben wir unsere wichtigsten Handlungsfelder und wesentlichsten Emissionsquellen identifiziert und deren Werte und Kennzahlen systematisch erfasst und aufbereitet. Stannol arbeitet fortlaufend daran, den Datenpool zu verbessern und die Datenerhebungen zu erweitern, um die Komplexität der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen handhabbar zu machen, strategisch zu bewerten und zu priorisieren.

Neben eines bereits etablierten Reportings der Verbräuche und Emissionen in den Bereichen Erdgas, Heizöl, Strom und des gesamten Fuhrparks an allen deutschen Standorten (Velbert, Wülfrath und Schrobenhausen) werden

fortlaufend weitere Kennzahlen in das Kontrollsystem aufgenommen. Dazu zählen die Erfassung der Daten im Rahmen der Mitarbeitermobilität und ein monatlicher Datenabgleich zu den Transportemissionen mit unseren angebundenen Spediteuren. Für 2023 plant Stannol den Aufbau eines konkreten Climate Reportings und den Start eines Projektes zur konkreten Ausweisung der produktbezogenen CO₂-Emissionen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Gemeinsam weiterkommen

Dieses **Leitbild** ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Führungskräften und Beschäftigten aus unterschiedlichen Abteilungen. Es dokumentiert das gemeinsame Verständnis unserer Zusammenarbeit und bietet einen verbindlichen Handlungsrahmen, unabhängig davon, in welchem Bereich wir tätig sind und mit welchen Aufgaben wir uns befassen.

Wir wollen die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit stärken, um zukünftige Herausforderungen konstruktiv anzunehmen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, ihre eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen selbstkritisch zu prüfen und an diesem Leitbild auszurichten. Wir sehen es als unsere gemeinsame Aufgabe, das Leitbild für die verschiedenen Bereiche von Stannol zu konkretisieren und in der täglichen Arbeit mit Leben zu füllen. Ein Miteinander, das geprägt ist von gegenseitiger **Wertschätzung, Respekt, Fairness und Loyalität**.

Tradition seit 1879

Gegründet 1879, gilt Stannol weltweit als eines der ältesten Unternehmen der Branche. Daraus ergibt sich eine besondere Verbindung von Tradition und Erfahrung sowie bewährtem Wissen und moderner Wissenschaft. Auf diesem Fundament werden wir die Marke Stannol weiter ausbauen. Auch in Zukunft werden wir als inhabergeführtes Familienunternehmen unsere Flexibilität und Unabhängigkeit am Markt bewahren. Wir handeln verlässlich und beständig. Das schafft Vertrauen und Stabilität.

Unsere Werte

Wir wollen einander mit Respekt, Toleranz und Fairness begegnen, weil wir davon überzeugt sind, dass nur durch einen wertschätzenden Umgang ein gutes Betriebsklima möglich ist. In diesem Unternehmen werden alle Beschäftigten gleichbehandelt –

unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter, Sprache oder Religion. Wir werden jeder Art von Diskriminierung und Rassismus aktiv entgegenzutreten. Wir legen Wert auf Teamgeist und ein authentisches, konstruktives Miteinander. Durch gesellschaftliches und soziales Engagement zeigen wir regionale Verantwortung und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich engagieren.

Qualität und Service

Im Mittelpunkt von Stannol stehen fortschrittliche und absolut zuverlässige Produkte, die in Deutschland nach den höchsten Qualitätsstandards gefertigt werden. Unsere Zertifizierung nach IATF 16949 unterstreicht diesen Qualitätsanspruch. Wir bieten unseren Kunden eine umfassende technische Beratung auf höchstem Niveau. Dazu stehen wir im Pre- und Aftersales vor Ort beratend zur Seite – und das weltweit. Wir streben danach, den Qualitätsanspruch unserer Produkte auf unsere persönliche Arbeit zu übertragen. Somit sind Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt unser Maßstab.

Nachhaltigkeit

Ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt ist uns wichtig. Stannol hat deshalb, als erster Lötmittehersteller weltweit, eine durchgängige Produktlinie entwickelt, die aus fair gehandelten und ökologisch nachhaltig gewonnenen Rohstoffen besteht. Unser Ansatz für Nachhaltigkeit fängt schon bei der Auswahl der geeigneten Lieferanten an. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen ist bei uns an der Tagesordnung. Dies beginnt bei einem effizienten Energie- und Rohstoffeinsatz und führt über diverse andere Maßnahmen bis hin zur Abfallminimierung. Unser Umweltmanagement erfüllt den Standard nach ISO 14001.

Innovation und Weiterentwicklung

Stannol hat im Laufe der Jahrzehnte eine Vielzahl an innovativen Produkten entwickelt und diverse Patente angemeldet. Unser Labor hat maßgeblich dazu beigetragen, die Technik des Lötens voranzubringen. Diesem innovativen Anspruch fühlen wir uns auch in Zukunft verpflichtet. Wir legen Wert auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mitdenken und uns durch ihre Ideen stetig Anreize zur Verbesserung geben. Dafür haben wir ein Ideenmanagement entwickelt, durch das sich jede/r einbringen kann. Wir fördern die persönliche und berufliche Weiterentwicklung jedes einzelnen Beschäftigten. Wir sind auf unsere internationale Ausrichtung fokussiert – so begegnen wir der Herausforderung von Globalisierung und Wachstum.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Grundsätzlich setzt Stannol viel auf **Eigenmotivation und Interesse** in den einzelnen Abteilungen, da das nachhaltige Handeln ein Fokusthema der Unternehmensstrategie ist und gemeinsam priorisiert und definiert wurde. Es ist immanenter Bestandteil des jährlichen Strategiemeetings mit den Bereichsleitern sowie ein Pflichtteil in den Jahresgesprächen der Führungskräfte und hierdurch ein fester Bestandteil der qualitativen Zielsetzungen. Diese Zielsetzungen werden in den Jahresgesprächen mit den Mitarbeitenden besprochen und an sie weitergegeben, so dass sich Nachhaltigkeit als ein gemeinsam formuliertes Ziel darstellt. Derzeit existiert in unserem Unternehmen kein explizites Vergütungssystem, welches sich ausschließlich an Nachhaltigkeitszielen orientiert; obwohl Nachhaltigkeitsziele oftmals ein Bestandteil von Bonusvereinbarungen sind. Uns ist bewusst, dass eine nachhaltige Entwicklung und Veränderung von innen heraus gelebt und die Projekte von allen Abteilungen unterstützt werden müssen. Daher regen wir bereits seit Jahren im Rahmen unseres **Ideenmanagement-Programms** das kreative Potenzial der Mitarbeitenden an und bieten diesen eine Möglichkeit, sich einzubringen. Hier gab es schon viele hilfreiche Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die sinnvolle CO₂-Einsparungen zur Folge hatten. In den letzten Jahren ist die Zahl der Ideen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit extrem gestiegen, was uns zeigt, dass unsere Abteilungen das richtige Bewusstsein haben und uns auf dem Weg der Nachhaltigkeit begleiten. Das Programm sieht eine motivierende Anerkennung in Form eines Prämiensystems in Bezug auf die erreichten Einsparungen vor und wird von den Mitarbeitenden als Wertschätzung, aber auch Anreiz zum Mitmachen betrachtet. Zudem hat Stannol einen **Nachhaltigkeitskreis** mit Interessierten aus allen Ebenen und Teams gegründet. Ziel dieser Projektgruppe ist es, das Thema abteilungsübergreifend nach vorne zu bringen, den Austausch zu unterstützen, ein Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit zu schaffen sowie Ideen, Mitarbeit und Mitdenken zu fördern. In diesem Kreis sind alle Mitarbeitenden willkommen und können Ihre Anliegen und Fragen, aber auch Kritik, Anregungen und Wünsche, die den Bereich Nachhaltigkeit betreffen, einbringen. Dieses Format hat sich als gewinnbringende Plattform für den nachhaltigen Dialog und den informelleren Austausch erwiesen und trägt zur Motivation und Begeisterung bei.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Aus Vertraulichkeits- und Wettbewerbsgründen legen wir unsere Vergütungspolitik nicht offen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aus Vertraulichkeits- und Wettbewerbsgründen legen wir unsere Vergütungspolitik nicht offen.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Als mittelständisches Unternehmen mit einer langen Branchenerfahrung und Tradition in der Elektronikindustrie haben wir vielfältige Anspruchsgruppen, die ein Interesse an unserer Geschäftstätigkeit haben.

In einer Stakeholder-Matrix haben wir im strategischen Führungskreis unser Umfeld analysiert und die relevanten Interessengruppen und deren Einfluss im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsprozess identifiziert. Abgeleitet aus den Erkenntnissen dieser Analyse werden die nachhaltigen Themen in die Kommunikation aufgenommen, Ansprechpartner identifiziert, Informationen abgefragt und die Dimension Nachhaltigkeit in die Geschäftsbeziehung aufgenommen oder zielgerichtet vertieft.

Zu unseren relevantesten Stakeholdern zählen wir unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner sowie Communities und externe Netzwerke.

Bei den **Mitarbeitenden** führen wir jährliche **Mitarbeiterbefragungen**, regelmäßigen **Mitarbeitergespräche** und Team-Sitzungen durch, in denen wir gemeinsam und konstruktiv an Lösungen und persönlicher Weiterentwicklung arbeiten. Das Thema Nachhaltigkeit ist auch hier ein wichtiger Bestandteil. Das Feedback aus dieser Kommunikation werten wir aus und lassen es in strategische und organisatorische Planungen mit einfließen. Unser **Ideenmanagement** und **Nachhaltigkeitskreis** haben wir bereits unter dem Punkt Anreizsysteme näher vorgestellt.

In einer **Stakeholder-Matrix** haben wir im strategischen Führungskreis unser Umfeld analysiert und die relevanten Interessengruppen und deren Einfluss im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsprozess identifiziert. Abgeleitet aus den Erkenntnissen dieser Analyse werden die nachhaltigen Themen in die Kommunikation aufgenommen, Ansprechpartner identifiziert, Informationen abgefragt und die Dimension Nachhaltigkeit in die Geschäftsbeziehung aufgenommen oder zielgerichtet vertieft.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen natürlich unsere **Kundinnen und Kunden**. Diese erwarten zu Recht hervorragende und zuverlässige Leistungen von uns. Neben der engen persönlichen Betreuung durch unser etabliertes Vertriebs- und Service-Team führt Stannol in regelmäßigen Abständen

internationale **Kundenbefragungen** durch. Die Ergebnisse werden vom Führungsteam ausgewertet. Im Anschluss werden fortlaufende Maßnahmen zur Stärkung und Steigerung der Kundenzufriedenheit abgeleitet und auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Neben der regelmäßigen operativen Projektkommunikation nutzt Stannol zur Kundeninteraktion individuelle Plattformen wie z. B. Messen und Fachforen und organisiert aktiv Vorträge sowie **Innovations- und Nachhaltigkeitstage**, um den kommenden Anforderungen, aber auch dem Nachhaltigkeitsgedanken als Lieferant gerecht zu werden. Der Vertrieb weitet die Kommunikation mit den Geschäftspartner*innen in Hinblick auf Nachhaltigkeit aus und sensibilisiert das Thema. Es findet bewusst ein intensiver Austausch statt, der die Zusammenarbeit vertiefen soll und für ein nachhaltiges, gemeinsames Handeln und Weiterkommen genutzt wird.

Mit vielen **Hauptlieferanten** verbindet uns eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Um die eigene Wertschöpfung zu verbessern, müssen wir unsere Verantwortung erkennen, unseren Einfluss geltend machen und mit den anderen Beteiligten in der Lieferkette in den aktiven Dialog gehen. Wir möchten uns gemeinsam mit ihnen nachhaltig weiterentwickeln. Seit vielen Jahren arbeiten wir mit Lieferanten und Minen, die ausschließlich unter fairen Bedingungen Zinnabbau betreiben. Zusätzlich wird hochwertiges Sekundärzinn eingekauft und die Kooperation mit qualifizierten Recyclingpartnern vertieft. Durch dieses frühe Bewusstsein Handeln sind wir schon lange im Dialog mit den Geschäftspartner*innen und kennen die Prozesse, aber auch Hemmnisse bei der Umstellung auf nachhaltige Produkte. Mit unserem **„Code of Conduct“** fordern wir seit 2021 die Einhaltung von Mindestnachhaltigkeitsanforderungen seitens unserer bestehenden Lieferanten ein. Diese Anforderungen wurden in Anlehnung an die Ziele für nachhaltige Entwicklung und politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs) definiert. Bei der Auswahl neuer Lieferanten sind diese Standards zwingend anzuwenden – der Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit und Material Compliance. In 2022 konnte Stannol eine Verbesserung der CoC-Quote bei den produktionsrelevanten Lieferanten auf 87 % durch direkte Ansprache und dem Abgleich gemeinsamer Werte und Standards erzielen. Durch den nachhaltigen Dialog mit den Lieferanten merkt man, dass das Thema allgegenwärtig ist und ein Austausch bei stark wachsenden Handlungsfeldern und Anforderungen sinnvolle Synergien bietet und diese übergeordnete Vision die Zusammenarbeit stärkt. In 2023 möchten wir die Anzahl unterschriebener CoCs bei den produktionsrelevanten Lieferanten weiter erhöhen. Zukünftig streben wir an, dass alle unsere Lieferanten diesen (Mindest-)Standard erfüllen.

Wir sind aktives Mitglied in einigen **Netzwerken**, mit unterschiedlichen Ausrichtungen. In gemeinsamen Treffen, Aktionen und Informationsrunden können nachhaltige Themen im geschützten Raum diskutiert und hinterfragt, aber auch Handlungsansätze und Erfahrungen ausgetauscht werden. Hier gibt es regelmäßigen Austausch und viel Engagement bei gemeinsamen Aktivitäten und Lernprojekten mit anderen interessierten Unternehmen, teilweise aus der

gleichen Branche und Region. Dazu gehört das gemeinnützige Netzwerk **B.A.U.M.**, das mit über 700 Mitgliedern der größte Partner und Vorreiter ist. Das Netzwerk setzt sich seit Jahren deutschlandweit für Nachhaltigkeit ein, vereint vielfältige Expertise und treibt das Thema aktiv voran. Mit dem **Zukunftskreis Nachhaltigkeit Hoch3 (ZN³)** haben wir ein regionales, außergewöhnlich verbindlich und offen agierendes Netzwerk aus Unternehmen und Organisationen im Bergischen Städtedreieck Wuppertal-Solingen-Remscheid gefunden. In direkter Nähe unseres Hauptstandortes hat sich Stannol dem Verein **Schlüsselregion Velbert e. V.** angeschlossen, einem nachhaltig engagierten Partner, der als Industrienetzwerk sehr aktuelle Themen aufgreift sowie Schulungen und Projektaustausch anbietet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Als mittelständisches Unternehmen mit einer langen Branchenerfahrung und Tradition in der Elektronikindustrie haben wir vielfältige Anspruchsgruppen, die ein Interesse an unserer Geschäftstätigkeit haben. Zu unseren relevantesten Stakeholdern zählen wir unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner sowie Communities und externe Netzwerke.

Wir versuchen fortlaufend und engagiert mit allen Stakeholdern in den nachhaltigen Dialog zu gehen und uns gemeinsam weiterzuentwickeln. Konkret wurden hier regelmäßige Reportings und eine Offenlegung und Meldung der Emissionen und Datenquellen mit den Metalllieferanten angestoßen. Unsere angebundenen Transportunternehmen liefern monatlich entsprechende Tabellen, die uns mit Emissions- und Kompensationsinformationen versorgen. Mit unseren Kunden gibt es bereits einen regen Austausch zur Definition von Anforderungen hinsichtlich produktbezogener Emissionen. In 2023 ist hierzu bei Stannol der Start eines Projektes zur konkreten Ausweisung der produktbezogenen CO₂-Emissionen geplant, sodass wir in der Lieferkette valide Daten weitergeben können.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Zinn: Die ökologischen und sozialen Aspekte

In unseren Produkten kommt hauptsächlich das Metall Zinn zum Einsatz. Wichtige Herkunftsländer für Primärzinn sind China, Indonesien und Peru. Bis das Zinn an unserem Produktionsstandort ankommt, durchläuft es die einzelnen Stufen der Lieferkette in verschiedenen Ländern sowie die dazwischenliegenden Transporte, wodurch eine komplexe Lieferkette entsteht. Die Erze und Konzentrate von Zinn zählen zu den Konfliktmineralien und fallen somit unter verschiedene internationale Anforderungen, welche die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette betreffen. Des Weiteren sind beim Abbau und der Weiterverarbeitung von Zinn ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Zum einen wird die Umwelt durch die Flächennutzung an Land und im Meer, den Verlust der Biodiversität sowie den entstehenden Emissionen und Rückständen belastet. Zum anderen spielen schlechte Arbeitsbedingungen und unzureichende Arbeitssicherheit, besonders im Kleinbergbau, eine Rolle. Die Suche nach ressourcenschonenden Alternativen bei der Entwicklung von neuen Produkten erfordert Zeit und Geduld. Man muss bereit für Veränderungen sein, um beim Thema Nachhaltigkeit innovative Wege gehen zu können und natürlich Verantwortung übernehmen für das eigene Handeln. Nur durch eine Offenheit für andere Denkansätze und Blickwinkel und den unermüdlichen Dialog mit den Beteiligten in der Lieferkette können diese Wege erfolgreich beschritten werden. Stannol sieht sich schon seit Langem in der Verantwortung, wenn es um einen umwelt- und menschengerechteren Rohstoffabbau geht und hat sich früh zum Handeln entschieden. Im Jahr 2014 wurde gemeinsam mit dem Verein Fairlötet e. V. ein Lötendraht auf den Markt gebracht, der ohne menschliche Ausbeutung und mit mehr Rücksicht auf die Umwelt in Schwellenländern produziert wird. 2016 folgte dann der Startschuss für das Fairtin-Projekt und somit eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Lieferanten und Minen, die ausschließlich unter fairen Bedingungen Zinnabbau betreiben. Anschließend erfolgte die Einführung des Labels greenconnect, unter dem Stannol als erster Hersteller im Bereich Löttechnik eine komplette Produktpalette anbietet, die den Aspekt der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt. Unsere Produkte werden von sowohl an Endkunden als auch an (verschiedene) weiterverarbeitende Unternehmen verkauft/vertrieben, wodurch wir automatisch zur Entwicklung nachhaltigerer Produkte in der Elektronikindustrie/-branche beitragen. Eine detaillierte Analyse der sozialen

und ökologischen Auswirkungen unserer Produkte in den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen ist aufgrund der Komplexität (vorerst) nicht umsetzbar/abbildbar.

Blockchain: Die faire Lieferkette

Wir sehen den Bezug von fairem Zinn als zentralen Hebel in der Lieferkette. Um die Verfügbarkeit von fairem Zinn zu erhöhen, geht Stannol konsequente Wege und kauft ausschließlich Zinn ein, das unter umwelt- und menschengerechteren Bedingungen abgebaut wird. Dieses Zinn stammt aus zertifizierten Minen, die sowohl soziale als auch ökologische Belange berücksichtigen. Aus diesem Grund setzt Stannol auch auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Verfolgung der Lieferkette durch den Einsatz der Blockchain-Technologie. Stannol legt bereits seit 2020 die Lieferkette seines verwendeten Zinns offen. Mit dieser Transparenz wird garantiert, dass soziale und ökologische Standards eingehalten werden. Mithilfe von digitalen Zertifikaten ermöglicht die Blockchain-Technologie eine lückenlose und fälschungssichere Rückverfolgung des Zinns bis zu seinem Ursprung.

Forschung & Entwicklung: Der nachhaltige Ansatz

Unser F&E-Team beschäftigt sich kontinuierlich mit aktuellen Anforderungen, Produktverbesserungen und ressourcenschonenden Alternativen. So hat das Team im Jahr 2021 ein neues, innovatives und umweltschonendes Flussmittel für die Solarpanelfertigung auf Basis von Bioethanol entwickelt. Alleine, aber auch im Verbund, erforscht und entwickelt unser F&E-Team neue, nachhaltige Lösungsansätze z. B. zur massiven Senkung des Isopropanol-Anteils in unseren Produkten. Außerdem wird intensiv nach Lösungen zur Reduzierung von Primärmaterialeinsatz gesucht – etwa durch die Entwicklung von ressourceneffizienteren Sekundärrohstoffkonzepten. Alle Projekte leisten einen Beitrag zu den ökologischen Zielen des Klimaschutzes, der Ressourcenschonung sowie der Biodiversität und sollen zu einer massiven CO₂-Einsparung führen. Stannol konnte mithilfe von engagierten Projektteams und durch den Zusammenschluss mit starken Projektpartnern aus dem Bereich Umwelttechnik nachhaltige Förderprojekte im Rahmen von EU-Ausschreibungen gewinnen, die den Recyclingansatz untermauern und nach vorne bringen.

Ideenmanagement: Gemeinsam verbessern

Im Rahmen unseres Ideenmanagement-Programms fördern und nutzen wir das kreative Potenzial der Mitarbeitenden und konnten sehr viele hilfreiche Einsparmaßnahmen und Verbesserungsvorschläge umsetzen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Ideen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit extrem gestiegen, was uns zeigt, dass unsere Abteilungen das richtige Bewusstsein haben und uns auf dem Weg der Nachhaltigkeit begleiten.

CoC: Unser Lieferantenstandard

Seit 2021 fordert Stannol von seinen Lieferanten die Einhaltung von

Mindestnachhaltigkeitsanforderungen – in Anlehnung an die Ziele für nachhaltige Entwicklung und politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs). In unserem dafür formulierten Code of Conduct (Verhaltenskodex) sind alle wichtigen Standards hinsichtlich der Bereiche Nachhaltigkeit und fairer Beschäftigung definiert. Bei der Auswahl neuer Lieferanten sind diese Standards zwingend anzuwenden – der Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit und Material Compliance.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Stannol hat im betroffenen Zeitraum keine Finanzanlagen getätigt, die mit einem Risiko verbunden sind.

Bei möglichen, zukünftigen Finanzanlagen spielen die Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt und die Integration von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) eine wichtige Rolle für Stannol. Es wird gemeinsam mit dem Controlling, der Geschäftsführung und den Gesellschaftern sorgfältig geprüft, ob Investitionsentscheidungen mit unseren ESG-Werten übereinstimmen und wir werden unsere Entscheidungen davon abhängig machen.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Seit 2015 sind wir im Bereich Umweltmanagement nach **ISO 14001** zertifiziert und beschäftigen uns mit dem verantwortungsbewussten Umgang natürlicher Ressourcen, dem effizienten Energie- und Rohstoffeinsatz, der Abfallminimierung und einer gezielten Risikovorbeugung. Als produzierendes Unternehmen benötigen wir unterschiedliche Rohstoffe, um unsere Produkte herzustellen. Dazu zählen schwerpunktmäßig **Metalle** (Zinn, Blei, Silber, Kupfer) und diverse **Chemikalien** (Isopropanol, Ethanol, destilliertes Wasser u. v. m.). Des Weiteren werden in unseren Geschäftsprozessen die folgenden natürlichen Ressourcen eingesetzt und beeinflusst:

- Energie (Strom, Heizöl und Erdgas) für unsere Maschinen in der Produktion, die Bürogebäude sowie die Ladestationen der E-Fahrzeuge
- Kraftstoffe für unsere Langstreckenfahrzeuge im Fuhrpark
- Wasser zur Kühlung unserer Maschinen und für die Bürogebäude
- Boden aufgrund der Flächeninanspruchnahme unserer Produktions- und Bürogebäude

Als Output entstehen natürlich Abwasser und Abfall. Das Abwasser wird in das Abwassernetz eingespeist und der Kläranlage zur Aufbereitung zugeführt. Unsere Abfälle werden sorgfältig in monatlichen Berichten erfasst. Dabei legen wir nicht nur Wert auf korrekte Mülltrennung, sondern auch auf eine hohe Zuführungsquote der Abfälle in die Wiederverwertung und in den nachhaltigen Kreislauf, durch hohe Wertstofftrennung: gelber Punkt, Holz, Metallschrotte, Restmüll und Pappe. Durch eine klare Müllvermeidungsstrategie und interne Wiederverwertungskonzepte konnten bereits deutliche Einsparungen erreicht werden.

Eine Offenlegung der Volumina eingesetzter Rohstoffe und entstandener

Verbräuche für die Herstellung unserer Produkte könnte Rückschlüsse auf Rezepturen und Kundenstrukturen zulassen, weshalb wir von einer Berichterstattung aus Wettbewerbsgründen Abstand nehmen möchten.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Standorte zukunftsfähig und nachhaltig auszubauen. Dies lässt sich nicht nur durch den Einsatz erneuerbarer Energien und einer verbesserten Energieeffizienz erreichen – auch der sorgsame Umgang mit Ressourcen und höchste Sicherheitsstandards für Mitarbeitende am Arbeitsplatz tragen dazu bei. Um die Nachhaltigkeitsleistung aller Produktionsstandorte kontinuierlich zu verbessern, hat Stannol seit 2019 systematisch entsprechende Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt:

- Austausch der Beleuchtung gegen LEDs in den Bereichen Lager, Labor und Fertigung
- Installation von Deckenventilatoren in der Produktion zur besseren Wärmeverteilung
- Umstellung auf nachhaltige Verpackung im Lager- und Versandbereich
- Umstellung auf Ökostrom an den beiden Produktionsstandorten Velbert und Schrobenhausen
- Teilnahme am Programm „Emissionsneutrale Transporte“ unseres Hauptspediteurs
- Umstellung auf Biogas am Standort Schrobenhausen
- Einkauf von „klimaneutralem Heizöl“, das bereits lieferantenseitig kompensiert wurde

Mittlerweile stammen **100 Prozent** unseres zugekauften Stroms an beiden Produktionsstandorten aus **erneuerbaren Energien**. Daran anknüpfend ist es unser Ziel, fortlaufend den Energieverbrauch zu minimieren, um auch zukünftig unsere Produkte möglichst effizient und nachhaltig zu produzieren, aber auch die CO₂-Emissionen konsequent zu senken.

In 2021 hat Stannol das Projekt „**Ressourceneffizienzberatung**“ im Rahmen des Sonderprogramms „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“

mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW durchgeführt. Gemeinsam mit der Effizienz-Agentur NRW, einem erfahrenen Partner, wurden unsere Prozesse und Strukturen genauer betrachtet, um diese ressourceneffizienter zu gestalten. Auf Basis dieser Analyse und Zusammenarbeit mit Sachverständigen wurden potenzielle Handlungsfelder identifiziert und entsprechende Maßnahmen vorgestellt. Bereits in 2022 haben wir viele Maßnahmen angestoßen und konnten kurzfristig an vielen Stellen den Energieverbrauch deutlich reduzieren. Beispiele sind hier der Einsatz und die Einstellung von Flow-Metern, die den Wasserverbrauch deutlich reduziert haben (> 50 %) und den Einbau von Heizungsventilen mit automatischer Fenster-offen-Erkennung sowie Smart Heizkörperthermostaten. Auf Basis der Ergebnisse aus der Ressourceneffizienzberatung werden wir einen fortlaufenden Sanierungsfahrplan erstellen, der Einsparpotenziale (Heizungsaustausch, Isolierungsmaßnahmen) am gesamten Standort berücksichtigt.

Zudem hat sich Stannol in 2020 im Rahmen der ISO 14001 ein **Umweltziel im Bereich des Fuhrparks** gesetzt: Die Reduzierung des durchschnittlichen CO₂-Ausstoßes der Fuhrparkflotte von 145 g/km auf unter 100 g/km bis Ende 2022. Dazu hat Stannol eine Fuhrparkstrategie ausgearbeitet und den Fuhrpark systematisch auf E-Mobilität umgestellt. An den Standorten Velbert und Schrobenhausen wurde jeweils eine entsprechende Ladeinfrastruktur aufgebaut. Um Berührungspunkte bei den Nutzern abzubauen, haben wir zunächst ein elektrisches Poolfahrzeug angeschafft. Alle Beschäftigten können dieses Fahrzeug Probefahren und sich mit dem veränderten Handling auseinandersetzen.

Bis Ende 2022 wurden fünf Fahrzeuge in der Fuhrparkflotte auf E-Mobilität umgestellt, drei weitere sind bereits bestellt worden. Bei den Langstreckenfahrzeugen (über 30.000 km p. J.), die aufgrund der Reichweitenproblematik nicht als E-Auto bestellt werden können, konnte durch Umstellung auf CO₂-freundlichere Modelle bei fünf Fahrzeugen eine klare Reduktion realisiert werden. Insgesamt haben wir das gesetzte Ziel zum Jahresende 2022 mit einer **Gesamtreduktion** des Ausstoßes **auf 85 g/km** übererfüllt.

Die Risiken bestehen für Stannol hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs einerseits im Bereich der eingekauften Rohstoffe und Materialien und andererseits im Energiebereich. Bei beidem spielen natürlich die Versorgungssicherheit sowie die Kostenentwicklung eine Rolle.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Eine Offenlegung der Volumina eingesetzter Rohstoffe und entstandener Verbräuche für die Herstellung unserer Produkte könnte Rückschlüsse auf Rezepturen und Kundenstrukturen zulassen, weshalb wir von einer Berichterstattung aus Wettbewerbsgründen Abstand nehmen möchten.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Erdgasverbrauch

Basisjahr 2019: 168.334 kWh
Berichtsjahr 2022: 174.632 kWh

Heizölverbrauch

Basisjahr 2019: 26.460 Liter
Berichtsjahr 2022: 25.800 Liter

Stromverbrauch

Basisjahr 2019: 892.225 kWh
Berichtsjahr 2022: 843.760 kWh

Seit 2020 haben wir am Produktionsstandort Velbert komplett auf Ökostrom

umgestellt. Seit 2021 auch am Produktionsstandort Schrobenhausen.

Die Daten beruhen auf unseren Jahresverbrauchsabrechnungen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Verbrauchsdaten sind bei uns als produzierendes Unternehmen von der Auftragslage und Produktionsauslastung abhängig. Grundsätzliche Einsparungen konnten wir durch gezielte **Energieeffizienzmaßnahmen** erreichen, wie z. B.:

- Austausch der Beleuchtung gegen LEDs in den Bereichen Lager, Labor und Fertigung
- Installation von Deckenventilatoren in der Produktion zur besseren Wärmeverteilung
- Einsatz und Einstellung von Flowmetern, die den Wasserverbrauch deutlich reduziert haben
- Einbau von Heizungsventilen mit automatischer Fenster-offen-Erkennung sowie Smart Heizkörperthermostaten
- Montage von Lamellenvorhängen an den Toren in der Produktionshalle, um den Heizölverbrauch zu verringern
- Installation von Stromzählern an einigen Gießmaschinen, um den Verbrauch zu erfassen und ggf. Einsparpotenziale zu identifizieren
- u.v.m.

Ein gutes Beispiel für eine konkrete Einsparmaßnahme ist der o. g. Einsatz und die Einstellung von Flowmetern, die den **Wasserverbrauch** bei Stannol in der Produktion (Schmelzkessel, Draht- und Zugpressen) um **46,1 %** reduziert haben:

Ermittelter Wasserverbrauch vor der Umstellung - 5.803,180 m³/a

Ermittelter Wasserverbrauch nach der Maßnahme - 3.128,369 m³/a

Auch die Erreichung des in 2020 gesetzten **Reduktionszieles im Bereich Fuhrpark** wurde bis 2022 erfolgreich umgesetzt. Hier konnte durch eine konsequente Umstellung der Fuhrparkstrategie auf E-Mobilität eine **Reduktion** des CO₂-Ausstosses in Tonnen pro Jahr um **46 %** bei gleichbleibender Anzahl der Fahrzeuge im Fuhrpark verzeichnet werden:

2020: CO₂-Ausstoß pro Jahr in t = 74

2022: CO₂-Ausstoß pro Jahr in t = 40

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));

ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Der **Wasserverbrauch** an unseren beiden Produktionsstandorten beträgt:

Basisjahr 2019: 6.797 m³

Berichtsjahr 2022: 6.502 m³

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung
des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,
erforderlich sind.

Unsere **Abfälle** werden sorgfältig in monatlichen Berichten erfasst. Dabei legen wir nicht nur Wert auf korrekte Mülltrennung, sondern auch auf eine hohe Zuführungsquote der Abfälle in die Wiederverwertung und in den nachhaltigen Kreislauf. Durch eine klare Müllvermeidungsstrategie und interne Wiederverwertungskonzepte konnten bereits deutliche Einsparungen erreicht werden.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Wir sind uns bewusst, dass wir als produzierendes Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Emissionen in Deutschland leisten können. Daher ist eines unserer übergeordneten Ziele, die klimaschädlichen Gase signifikant und langfristig zu reduzieren. Dazu erstellen wir **seit 2019** (Basisjahr) eine Klimabilanz mit dem kostenfreien Bilanzierungstool **ecockpit** der Effizienz-Agentur NRW, das sich an den Standard des GHG Protocols anlehnt. Durch diese Bilanzierung bekommen wir Transparenz und einen besseren Überblick über unsere Emissionen. Hierbei konzentrieren wir uns zunächst auf unsere unmittelbar verursachten Emissionen und bilanzieren die in Scope 1 und 2 anfallenden CO₂-Emissionen des Unternehmens. Dabei betrachten wir die Bereiche Erdgas, Heizöl, Strom und den gesamten Fuhrpark an allen deutschen Standorten (Velbert, Wülfrath und Schrobenhausen). Durch die Umstellung auf Ökostrom, Biogas und eine konsequente Umstellung der Fuhrparkstrategie mit klaren Zielsetzungen konnte eine starke Reduzierung

(-77 Prozent) der Emissionen von 2019 (750 t CO₂e) bis 2022 (168 t CO₂e) erreicht werden.

	SCOPE 1		SCOPE 2		GESAMT kg CO ₂ e	SICHERHEITS- AUFSCHLAG 5%	GESAMTEMISSION SCOPE 1 UND 2 inkl. Sicherheitszuschlag
	Energieträger für die interne Verbrennung (Gas, Öl)	Geschäftsfleets mit firmeneigenen Fahrzeugen (16 Fahrzeuge im Fuhrpark)	Bereitstellung von Energien aus externen Quellen (Strom / Grünstrom)				
2019	117.025	107.158	490.724		714.907	35.745	750.652
2020	150.338	102.363	18.437		271.138	13.557	284.695
2021	190.969	63.185	4.509		258.663	12.933	271.596
2022	116.216	40.100	4.509		160.825	8.041	168.867

Die verbleibenden Emissionen werden seit 2020 jährlich bei **atmosfair** kompensiert. Mit den gezahlten Beiträgen unterstützen wir drei Projekte in Nigeria, Indien und Kenia. In Kooperation mit anderen engagierten Unternehmen der Region suchen wir nach regionalen Kompensationsprojekten, die unterstützt werden können. Hier gibt es bereits Ansätze, die allerdings zum jetzigen Zeitpunkt noch in der Entwicklung sind.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die direkten **Scope-1-Emissionen** betrachten alle deutschen Standorte (Velbert, Wülfrath und Schrobenhausen) und setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Basisjahr 2019	Berichtsjahr 2022
Erdgas	33.835 kg CO ₂ e	35.101 kg CO ₂ e
Heizöl	83.190 kg CO ₂ e	81.115 kg CO ₂ e
Fuhrpark	107.158 kg CO ₂ e	40.100 kg CO ₂ e
Summe	224.183 kg CO₂e	156.316 kg CO₂e

Die Angabe der Emissionen erfolgt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

Die Berechnung wurde mit dem Bilanzierungstool ecocockpit der Effizienz-Agentur NRW und den darin hinterlegten Emissionsfaktoren aus öffentlichen Datenbanken/-quellen durchgeführt. Beim Fuhrpark wurden die Herstellerangaben als Emissionsfaktoren herangezogen. Das Tool basiert auf dem Standard des GHG Protocol.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die indirekten energiebedingten **Scope-2-Emissionen** betrachten alle deutschen Standorte (Velbert, Wülfrath und Schrobenhausen) und setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Basisjahr 2019	Berichtsjahr 2022
Strom	490.724 kg CO ₂ e	4.509 kg CO ₂ e
Summe	490.724 kg CO₂e	4.509 kg CO₂e

Die Angabe der Emissionen erfolgt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

Die Berechnung wurde mit dem Bilanzierungstool ecocockpit der Effizienz-Agentur NRW und den darin hinterlegten Emissionsfaktoren aus öffentlichen Datenbanken/-quellen durchgeführt.

Das Tool basiert auf dem Standard des GHG Protocol.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Derzeit können wir noch keine verlässlichen und konkreten Daten zu den sonstigen indirekten Scope-3-Emissionen ausweisen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Durch die Umstellung auf Ökostrom, Biogas und eine konsequente Veränderung der Fuhrparkstrategie mit klaren Zielsetzungen, konnte eine starke **Reduzierung** (- 77 Prozent) der **Scope-1- und Scope-2-Emissionen** von 2019 (750 t CO₂e (Basisjahr) bis 2022 (168 t CO₂e) erreicht werden.

Die Angabe der Emissionen erfolgt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

Die Berechnung wurde mit dem Bilanzierungstool ecocockpit der Effizienz-Agentur NRW und den darin hinterlegten Emissionsfaktoren aus öffentlichen Datenbanken/-quellen durchgeführt.

Das Tool basiert auf dem Standard des GHG Protocol.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

In beidseitigem Interesse unterstützt Stannol die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden und fördert wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Vielfalt.

Als wichtigste Ressource tragen die Beschäftigten von Stannol maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Deshalb möchten wir allen Mitarbeitenden ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld bieten. Um die physische und psychische Gesundheit aller Mitarbeitenden zu gewährleisten, setzt der Arbeits- und Gesundheitsschutz insbesondere auf präventive, bedarfs- und zielgruppenorientierte sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen. Diese umfassen z. B. die Teilnahme an Gesundheitskursen, Vorsorgeuntersuchungen und eine arbeitsmedizinische Überwachung. Auch regelmäßige Schulungen, eine gesundheitsfördernde Arbeitsplatzgestaltung und die Berücksichtigung von aufgabenbezogenen Bedürfnissen gehören dazu.

Im Rahmen von außergewöhnlichen Anforderungen versuchen wir stets, eine nachhaltige Lösung für die Beschäftigten zu finden. Bei außergewöhnlichen Herausforderungen wie z. B. durch die Corona-Pandemie, werden alle notwendigen Schutzmaßnahmen eingeleitet, Materialien kostenfrei bereitgestellt, Impftermine organisiert und Individuallösungen für die Mehrbelastung von Familien erarbeitet. Bei längerfristigen Erkrankungen arbeiten wir mit gezielten Wiedereingliederungskonzepten und begleiten notwendige Arbeitsplatzumstellungen.

Stannol beschäftigt eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, die in mindestens jährlichen Unterweisungen die Mitarbeitenden in sicherheitsrelevanten Themen schult und sensibilisiert und für Fragen jeglicher Art zur Verfügung steht. In einer jährlichen Gefährdungsbeurteilung werden die verschiedenen Arbeitsplätze begutachtet und beurteilt. Aus dieser Beurteilung werden konkrete Veränderungen und Verbesserungen abgeleitet und verpflichtend

umgesetzt.

Durch einen ausgebildeten Gefahrgutbeauftragten werden die Mitarbeitenden in Produktion und Versand im sachgemäßen Umgang mit Gefahrgut jährlich unterwiesen und in dieser Thematik begleitet.

Mittels attraktiver Angebote wie **Jobrad** und den Ausbau der **Homeoffice-Möglichkeit**, aber auch durch die Teilnahme an Aktionen wie **Stadtradeln**, versucht Stannol seinen Mitarbeitenden einen nachhaltigen Anreiz zu bieten – durch körperliche Aktivität einerseits und Reduzierung der Arbeitswege andererseits.

Beteiligung der Mitarbeitenden

In jährlichen **Mitarbeiterbefragungen**, regelmäßigen Mitarbeitergesprächen und Team-Sitzungen arbeiten wir gemeinsam und konstruktiv an Lösungen und persönlicher Weiterentwicklung. Das Feedback werten wir aus und lassen es in strategische und organisatorische Planungen mit einfließen.

Im Rahmen unseres **Ideenmanagement**-Programms möchten wir das kreative Potenzial der Mitarbeitenden anregen und nutzen. Hier gab es schon viele hilfreiche Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus verschiedenen Bereichen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Ideen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit extrem gestiegen, was uns zeigt, dass unsere Abteilungen das richtige Bewusstsein haben und uns auf dem Weg der Nachhaltigkeit begleiten. Im Rahmen des **Stannol-Nachhaltigkeitskreis** mit Interessierten aus allen Ebenen und Teams konnte das Nachhaltigkeitsbewusstsein abteilungsübergreifend nach vorne gebracht werden. Die konstruktiven und positiven Rückmeldungen der Beschäftigten und die guten Ideen und Ergebnisse motivieren uns und bestätigen uns immer wieder darin, unsere Maßnahmen zu verbessern und auszuweiten. Der hierarchiefreie Austausch führt zu einer anregenden Dynamik, zum gemeinsamen Handeln und damit zu einer klaren Verbesserung des Gemeinschaftsgefühls und Arbeitsklimas.

Die Stannol GmbH & Co. KG beschäftigt keine Mitarbeitenden im Ausland, auf die die deutschen Standards anzuwenden sind.

Risiken

Die Identifizierung und Bewertung der Risiken, die aus unserer Geschäftstätigkeit hervorgehen, ist Aufgabe unserer Bereichs- und Abteilungsleitungen, gemeinsam mit dem in der Geschäftsführung angesiedelten Nachhaltigkeitsteam und dem Arbeitsschutz- und Sicherheitsbeauftragten. Die Abteilungsziele wurden gemeinsam um nachhaltigkeitsrelevante Themen und Anforderungen ergänzt. Hinsichtlich unserer eigenen Geschäftsaktivitäten, insbesondere in Produktionsstätten, haben wir wesentliche Risiken mit Blick auf Arbeitnehmerrechte identifiziert und diese über Managementsysteme im Rahmen unserer Zertifizierungen (ISO 14001 und IATF 16949) und Optimierungsmaßnahmen vermieden oder weitestgehend vermindert. Wesentliche Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen, unseren Produkten und

Dienstleistungen in den Wertschöpfungsketten ergeben und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben, sind uns aktuell nicht bekannt.

Konkrete Zielsetzungen

Durch die fortlaufende Verbesserung der Abläufe und Maßnahmen an den Arbeitsplätzen möchten wir die Sicherheit bei Stannol erhöhen. Für das Jahr 2023 haben wir uns das Ziel gesetzt, die Anzahl der Arbeitsunfälle auf 'Null' zu minimieren.

In der Unternehmensstrategie ist verankert, dass in jedem Mitarbeiterjahresgespräch konkrete Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeitenden vereinbart und für das vergangene Jahr reflektiert und besprochen werden.

Als langjährig etabliertes und familiengeführtes Unternehmen ist sich Stannol bewusst, dass die Menschen das wichtigste Potenzial sind. Daher arbeiten wir fortlaufend an der Zufriedenheit der Mitarbeitenden und sind grundsätzlich bestrebt, ein gerechtes und gutes Arbeitsklima zu bieten. Stannol hat keine eigene Nachhaltigkeitsabteilung und kann aktuell aus Kapazitätsgründen keine noch detaillierteren Unterziele in diesem Bereich definieren und umsetzen.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrant*innen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Unsere Mitarbeitenden sind eine der wichtigsten Säulen für den Erfolg von Stannol. Ihre Fähigkeiten, ihr Fachwissen, ihr Engagement und ihr Erfindergeist sichern die Innovation und kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens.

Das Unternehmen bietet eine faire, leistungsgerechte Bezahlung und hilft durch flexible Arbeitszeitmodelle, Arbeit und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Konkret gibt es eine **Homeoffice-Regelung**, die den Mitarbeitenden, welche nicht produktionsnah arbeiten, ermöglicht, zwei Tage im Homeoffice zu arbeiten. Stannol praktiziert ein **Gleitzeitmodell** und bietet die **Möglichkeit zur Teilzeitarbeit**, wodurch eine bestmögliche Flexibilität für die individuellen Anforderungen der Mitarbeitenden gewährleistet wird.

Unter dem Motto „**Gemeinsam weiterkommen**“ wurde 2021 das Leitbild von Stannol entwickelt. Dieses Leitbild ist das Ergebnis der gemeinsamen

Arbeit von Führungskräften und Beschäftigten aus unterschiedlichen Abteilungen. Es dokumentiert das gemeinsame Verständnis unserer Zusammenarbeit und bietet einen verbindlichen Handlungsrahmen, unabhängig davon, in welchem Bereich man tätig ist und mit welchen Aufgaben man sich befasst. Mehr Informationen zu unserem Leitbild sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.stannol.de/unternehmen/leitbild.html>

Wir wollen die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit stärken, um zukünftige Herausforderungen konstruktiv anzunehmen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, ihre eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen selbstkritisch zu prüfen und an diesem Leitbild auszurichten. Wir sehen es als unsere gemeinsame Aufgabe, das Leitbild für die verschiedenen Bereiche von Stannol zu konkretisieren und in der täglichen Arbeit mit Leben zu füllen. Ein Miteinander, das geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung, Respekt, Fairness und Loyalität. Es wird Rücksicht genommen auf die unterschiedlichen Nationalitäten, deren Kultur und Traditionen, aber auch auf persönliche Umstände. Das Thema Integration wird von Stannol unterstützt und gelebt, es arbeiten bei uns über 18 verschiedene Nationalitäten respektvoll und wertschätzend ‚unter einem Dach‘.

Als langjährig etabliertes und familiengeführtes Unternehmen ist sich Stannol bewusst, dass die Menschen das wichtigste Potenzial sind. Daher arbeiten wir fortlaufend an der Zufriedenheit der Mitarbeitenden und sind grundsätzlich bestrebt, ein gerechtes und gutes Arbeitsklima zu bieten. Stannol hat keine eigene Nachhaltigkeitsabteilung und kann aktuell aus Kapazitätsgründen keine noch detaillierteren Unterziele in diesem Bereich definieren und umsetzen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Zielsetzungen

Eine Förderung der Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig. Daher haben Maßnahmen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Gesundheitsmanagement einen hohen Stellenwert. Unser diesbezügliches Angebot aktualisieren und verbessern wir kontinuierlich mit unseren Mitarbeitenden, deren Führungskräften und unserer Personalabteilung. Eine Personal- und Organisationsentwicklung, die Talente, Präferenzen und Kompetenzen von allen Teammitgliedern anerkennt, sichtbar macht und fördert, ist uns wichtig und trägt maßgeblich zur Motivation bei. Unser Ziel ist es, eine hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden an Ihrem Arbeitsplatz und

mit der Team- und Führungssituation zu erreichen. Daher fragen wir dieses in jährlichen Mitarbeiterbefragungen, regelmäßigen Mitarbeitergesprächen und Team-Sitzungen ab und arbeiten wir gemeinsam und konstruktiv an Lösungen und persönlicher Weiterentwicklung. Das Feedback werten wir aus und lassen es in strategische und organisatorische Planungen mit einfließen. Bei uns ist es Pflicht in den Jahresgesprächen feste Weiterbildungsmaßnahmen zu definieren, quantitative Ziele in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Gesundheitsmanagement haben wir derzeit nicht gesetzt, da wir – außer einer möglichst hohen Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden – keine für uns sinnvollen Kennzahlen abbilden können.

Strategien und Maßnahmen

Die durchschnittliche Anzahl an Aus- und Weiterbildungstagen pro Mitarbeitendem soll zukünftig ein wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator werden. Darüber hinaus wurde im Zentralbereich Personal eine Stelle geschaffen, die in Zusammenarbeit mit den Unternehmensbereichen unser Onboarding, das Thema Compliance, aber auch das Weiterbildungsangebot und Gesundheitsmanagement weiter ausbauen soll. Die Betriebszugehörigkeit bei Stannol liegt bei durchschnittlich elf Jahren. Dieser Wert zeigt uns, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Aufgaben identifizieren, Stannol in seinen Entwicklungsstufen begleiten und dem Unternehmen auch in anspruchsvollen Zeiten die Treue halten. Die Altersstruktur bei Stannol wird gezielt ‚verjüngt‘. Ziel ist ein ausgewogenes Zusammenspiel von Jung und Alt, sodass sich langjährige Erfahrung mit innovativen Einflüssen verbinden und entwickeln kann. Stannol ist Ausbildungsbetrieb im kaufmännischen Bereich und plant dies auf weitere Bereiche auszuweiten. Wir beschäftigen Werkstudentinnen und -studenten im Bereich Nachhaltigkeit, Betriebsorganisation, Labor und Controlling zur Unterstützung von Projekten, Forschung und Automation. Die Studierenden werden bei ihren Bachelor- und Masterarbeiten intensiv begleitet. Stannol profitiert im Gegenzug von deren moderner und strukturierter Arbeitsweise.

Zielerreichung

Wir prüfen die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden regelmäßig. In jährlichen Mitarbeitendenbefragungen, regelmäßigen Mitarbeitendengesprächen und Team-Sitzungen arbeiten wir gemeinsam und konstruktiv an Lösungen und persönlicher Weiterentwicklung. Das Feedback werten wir aus und lassen es in strategische und organisatorische Planungen mit einfließen. Im Rahmen der einzelnen Weiterbildungs- und Gesundheitsmaßnahmen holen wir uns ebenfalls entsprechende Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden ein und passen dementsprechend die nächsten Schritte an.

Risiken

Risiken, die sich aus unseren unternehmerischen Aktivitäten ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Qualifizierung und Entwicklung darstellen, können wir nicht erkennen. Die notwendigen Weiterbildungsbedarfe können wir durch unser Angebot an internen (Sicherheit und Arbeitsschutz)

und ein vielfältiges Angebot an externen Qualifizierungsmaßnahmen abbilden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen: **0**

Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen: **0**

Anzahl bei der Berufsgenossenschaft gemeldete Unfälle: **2**

Die arbeitsbedingten Erste-Hilfe-Fälle werden in den Verbandsbüchern dokumentiert.

Ein auslesbares Erfassungssystem hier gibt es aktuell noch nicht.

Die häufigsten arbeitsbedingten Verletzungen: **Prellungen, Schnitt- und Quetschwunden.**

Anzahl der gearbeiteten Stunden: **118.499 h**

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

An allen unseren Standorten halten wir selbstverständlich sämtliche gesetzliche Bestimmungen mit Blick auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ein. Um die physische und psychische Gesundheit aller Mitarbeitenden zu gewährleisten, setzt der Arbeits- und Gesundheitsschutz insbesondere auf

präventive, bedarfs- und zielgruppenorientierte sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen. Diese umfassen z. B. die Teilnahme an Gesundheitskursen, Vorsorgeuntersuchungen und eine arbeitsmedizinische Überwachung. Auch regelmäßige Schulungen, eine gesundheitsfördernde Arbeitsplatzgestaltung und die Berücksichtigung von aufgabenbezogenen Bedürfnissen gehören dazu.

Die Verantwortung für die Gewährleistung einer hohen Arbeitssicherheit liegt bei der Stabsstelle Arbeitssicherheit, die direkt an die Geschäftsführung berichtet und bei den Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten agiert. An allen Standorten von Stannol werden fortlaufend die technischen Maßnahmen des Arbeitsschutzes überwacht und verbessert. Wir konzentrieren uns nunmehr auf die Vermeidung verhaltensbedingter Unfälle durch eine ausgewogene Kombination von technischen, organisatorischen und persönlichen Schutzmaßnahmen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Neben den jährlichen Pflichtunterweisungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten werden die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen individuell von den Team- und Abteilungsleitungen mit den Mitarbeitenden und unserer Personalentwicklung geplant.

Hier werden sowohl die sozialen, persönlichen als auch die fachlichen, methodischen Fähigkeiten ausgebaut.

Darüber hinaus bietet Stannol bereichsübergreifend Schulungen zu aktuellen und interessanten Themen an wie z. B. Compliance, Energiekostensparen in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW oder „Digitaler Fußabdruck – weg mit dem unnötigen CO₂!“ mit Think Digital Green.

Ein Erfassungssystem mit der Kennzahl Schulungstage ist in 2023 geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

In 2022 hat Stannol insgesamt **102 Personen** beschäftigt.

Davon:

Frauen: **39 %**

Männer: **61 %**

Altersgruppe - unter 30 Jahre alt: **14 %**

Altersgruppe - 30-50 Jahre alt: **34 %**

Altersgruppe - über 50 Jahre alt: **52 %**

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Wir wollen einander mit Respekt, Toleranz und Fairness begegnen, weil wir davon überzeugt sind, dass nur durch einen wertschätzenden Umgang ein gutes Betriebsklima möglich ist. Bei Stannol werden alle Beschäftigten gleichbehandelt – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter, Sprache oder Religion. Jeder Art von Diskriminierung und Rassismus treten wir aktiv entgegen.

Unsere Gleichstellungsbeauftragten haben die Aufgabe, an der Umsetzung des in der Verfassung verankerten Gleichstellungsangebotes im Alltag mitzuwirken, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern und bestehende Benachteiligungen abzubauen. Ziel ist es, darauf hinzuwirken, dass die Interessen von Frauen und Männern im Betrieb angemessen berücksichtigt werden. Gleichstellungsarbeit ist ein Auftrag an alle Verantwortlichen, diskriminierenden Strukturen und Entwicklungen (personal-wirtschaftlicher, organisatorischer oder sozialer Natur) für Frauen und Männer durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Unsere Gleichstellungsbeauftragten haben für dieses Handeln die volle Unterstützung der Geschäftsführung.

Im Jahr 2022 gab es keinen bestätigten Fall von Diskriminierung.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für uns sind die Achtung und Einhaltung von Menschenrechten im eigenen Unternehmen selbstverständlich. Die Grundlage für unser Handeln bilden soziale, ethische und ökologische Standards, wie sie beispielsweise in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), im Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) und in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen beschrieben werden. Darauf basiert unser **Code of Conduct** (CoC/Verhaltenskodex). Darin haben wir Anforderungen festgelegt, die nicht nur für unsere eigenen Beschäftigten, sondern auch für die Beteiligten unserer Lieferkette gelten. Seit 2021 fordern wir damit die Einhaltung von Mindestnachhaltigkeitsanforderungen – in Anlehnung an die Ziele für nachhaltige Entwicklung und politischen Zielsetzungen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs) –

seitens unserer bestehenden Lieferanten ein. Unser CoC definiert alle wichtigen Standards hinsichtlich der Bereiche Nachhaltigkeit und fairer Beschäftigung. Bei der Auswahl neuer Lieferanten sind diese Standards zwingend anzuwenden – der Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit und Material Compliance. In 2023 möchten wir die Anzahl unterschriebener CoCs bei den produktionsrelevanten Lieferanten weiter erhöhen. Zukünftig streben wir an, dass alle unsere Lieferanten diesen Standard erfüllen.

Ein Risikofaktor hinsichtlich der Verletzung von Menschenrechten liegt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die Erze für Metalle stammen ursprünglich aus Bergbaugebieten in Teilen der Erde, in denen soziale Verantwortung nicht automatisch einen hohen Stellenwert hat. In diesem Kontext ist es uns wichtig, dass wir unsere Metalllieferanten persönlich besuchen, um die Situation vor Ort besser beurteilen zu können. Dabei verschaffen wir uns einen Eindruck über die vorherrschenden Arbeitsbedingungen und Gegebenheiten in den Minen und Schmelzhütten. Gleichzeitig prüfen wir, ob unsere definierten Standards zu ökologischen und sozialen Belangen erfüllt und eingehalten werden. Anschließend fließen diese Ergebnisse in unsere Einkaufsstrategie ein.

Als langjährig etabliertes und familiengeführtes Unternehmen ist sich Stannol bewusst, dass die Menschen das wichtigste Potenzial sind. Daher arbeiten wir fortlaufend an der Zufriedenheit der Mitarbeitenden und sind grundsätzlich bestrebt, ein gerechtes und gutes Arbeitsklima zu bieten. Stannol hat keine eigene Nachhaltigkeitsabteilung und kann aktuell aus Kapazitätsgründen keine noch detaillierteren Unterziele in diesem Bereich definieren und umsetzen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Seit 2021 fordert Stannol von seinen Lieferanten die Einhaltung von Mindestnachhaltigkeitsanforderungen in Anlehnung an die Ziele für nachhaltige Entwicklung und politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs). In unserem dafür formulierten Code of Conduct (Verhaltenskodex) sind alle wichtigen Standards hinsichtlich der Bereiche

Nachhaltigkeit und fairer Beschäftigung definiert. Bei der Auswahl neuer Lieferanten sind diese Standards zwingend anzuwenden – der Fokus liegt dabei auf Nachhaltigkeit und Material Compliance.

Durch eine konsequente Weiterverfolgung unserer CoC-Strategie bei Neulieferanten konnte eine Verbesserung der CoC-Quote bei den produktionsrelevanten Lieferanten von 64 % (2021) auf 87 % (2022) erreicht werden. Ziel ist hier, die Quote noch weiter zu erhöhen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Über ein Management- und Erfassungssystem, das diese Kennzahlen bereitstellt, verfügen wir aktuell nicht.

Der DNK-Bericht bezieht sich auf drei Standorte in Deutschland (Velbert, Wülfrath und Schrobenhausen). An allen drei Standorten werden die im Code of Conduct und in diesem Bericht näher erklärten sozialen, ethischen und ökologischen Standards eingehalten und umgesetzt.

Als langjährig etabliertes und familiengeführtes Unternehmen arbeitet Stannol engagiert an der Zufriedenheit der Mitarbeitenden und ist grundsätzlich bestrebt, ein gerechtes und gutes Arbeitsklima zu bieten und auszubauen.

Eine Prüfung auf Menschenrechtsaspekte ist daher nicht relevant und wird nicht durchgeführt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Über ein Management- und Erfassungssystem, das diese Kennzahlen bereitstellt, verfügen wir aktuell nicht. Stannol hat keine eigene Nachhaltigkeitsabteilung und kann aktuell aus Kapazitätsgründen keinen zusätzlichen Bewertungsmechanismen zur Prüfung sozialer Kriterien definieren und umsetzen. Grundsätzlich müssen neue Lieferanten die Mindestnachhaltigkeitsanforderungen in unserem CoC erfüllen, der sowohl ökologische als auch soziale Aspekte berücksichtigt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Über ein Management- und Erfassungssystem, das diese Kennzahlen bereitstellt, verfügen wir aktuell nicht. Stannol hat keine eigene Nachhaltigkeitsabteilung und kann aktuell aus Kapazitätsgründen keinen zusätzlichen Bewertungsmechanismen zu Überprüfung sozialer Auswirkungen in der Lieferkette definieren und umsetzen.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Soziales Engagement ist uns wichtig. Als erfolgreiches Traditionsunternehmen möchten wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und uns für Menschen engagieren, die unsere Hilfe benötigen. Als Ausdruck unserer regionalen Verbundenheit unterstützen wir insbesondere Projekte vor Ort in Velbert. Seit vielen Jahren arbeitet Stannol mit der Velberter Flüchtlingshilfe

zusammen und stellte bereits mehrere Geflüchtete ein. In gezielten Maßnahmen wurden die regionalen Integrationsprozesse durch finanzielle, aber auch persönliche Unterstützung vorangebracht.

Jedes Jahr unterstützen wir gezielt nachhaltige, gemeinnützige Projekte. Dies erfolgt in finanzieller Hinsicht, aber auch mit tatkräftigem, persönlichem Engagement durch konkrete Mitarbeit und den Einsatz von Beschäftigten aus allen Betriebsbereichen. In der Region unterstützen wir viele Sozialprojekte wie z. B. den Aktionstag der Schlüsselregion Velbert und helfen, konkrete Projekte in gemeinnützigen Einrichtungen aus Velbert und Heiligenhaus zu realisieren.

Zudem bieten wir in Zusammenarbeit mit den regionalen Berufsschulen häufig Praktikumsplätze und begleitete „Schnuppertage“ für Schülerinnen und Schüler an.

Stannol achtet auf die Schwerbehindertenquote und begleitet und unterstützt diese Mitarbeitenden durch auf sie zugeschnittene Einsatz- und Aufgabenplanungen. So wurden im Betrieb bereits Sonderanforderungen wie das Einrichten einer optischen Alarm- und Telefonanlage für einen taubstummen Mitarbeiter erfolgreich umgesetzt.

Stannol ist Ausbildungsbetrieb im kaufmännischen Bereich. Ein wachsendes Team an Werkstudentinnen und -studenten begleitet uns mit jungen Ideen und Arbeitstechniken bei Projekten und Entwicklungen.

Wie bereits erwähnt, sind wir aktives Mitglied in vielen nachhaltigen Communities, die tatsächlich etwas bewegen möchten. Diese Netzwerke sind sowohl regional als auch bundesweit aktiv, mit dem Fokus auf nachhaltiges Handeln. In gemeinsamen Treffen, Aktionen und Informationsrunden können nachhaltige Themen im geschützten Raum diskutiert und hinterfragt, aber auch Handlungsansätze und Erfahrungen ausgetauscht werden. Hier gibt es regelmäßigen Austausch und viel Engagement bei gemeinsamen Aktivitäten und Lernprojekten mit anderen interessierten Unternehmen, teilweise aus der gleichen Branche und Region.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Keine Angabe. Diese Leistungsindikatoren werden nicht erhoben, da sie für uns als Familienunternehmen keine wesentliche Relevanz für die Stakeholder und den Unternehmenserfolg haben.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Stannol muss sich als mittelständisches Unternehmen (KMU) fortlaufend mit anstehenden, regulatorischen Anforderungen auseinandersetzen und möchte sich in den von der deutschen Regierung oder EU angestoßenen Transformationsprozess einbringen und damit verbundene Chancen ergreifen. Allerdings befindet sich gerade der Mittelstand in einer Lage, wo Geschäftspartner*innen in verschiedenster Form zur Information über Nachhaltigkeitsaspekte anhalten. Ohne diese Informationsbereitstellung besteht das Risiko der abrupten Unterbrechung von oft langjährigen Geschäftsbeziehungen.

Nicht nur das **deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)** setzt hier neue Anforderungen, sondern insbesondere der europäische Gesetzgeber fordert mehr Transparenz zu Nachhaltigkeit von Unternehmen ein. Zentrales Regulierungsinstrument ist hierbei die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)**. Diese umfasst teilweise direkt, aber insbesondere auch indirekt über Wertschöpfungsketten kleine und mittlere Unternehmen.

Stannol ist Mitglied in mehreren Verbänden und Vereinen, deren Mitgliedschaften nicht mit politischer Einflussnahme verbunden sind. Dazu zählen das gemeinnützige Netzwerk B.A.U.M., der Zukunftskreis Nachhaltigkeit Hoch3 (ZN³) sowie der Verein Schlüsselregion Velbert e.V. Wir nutzen diese Netzwerke, um unser Branchenwissen zu erweitern, mit anderen Akteuren in den Austausch zu treten und uns zielgerichtet und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Zudem ist die Geschäftsführung von Stannol aktives Mitglied der Pilotgruppe des **Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC)** und des **Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE)**, die sich mit den bestehenden Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) beschäftigt.

Wir verfolgen alle Anforderungen und Entwicklungen aktiv und informieren uns, um in allen relevanten Themenbereichen auf dem neuesten Stand zu bleiben und bei relevanten Maßnahmen und Forderungen handlungsfähig zu sein.

Das Unternehmen übt allerdings keinen politischen Einfluss aus und es besteht

auch keine Mitgliedschaft in politisch aktiven Organisationen. Zudem nimmt Stannol keinerlei Parteispenden vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Stannol tätigt keinerlei Form von Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Für uns ist es selbstverständlich, gesetzliche Vorgaben und Richtlinien zu erfüllen und nach ethischen Grundsätzen zu handeln. Stannol duldet keinerlei Korruption und lehnt Bestechung oder Vorteilsnahme, egal welcher Form, ab. In unserem **Code of Conduct** (Verhaltenskodex) sprechen wir uns aktiv gegen jede Form korrupter Vorfälle aus und nehmen unsere Lieferanten, Dienstleister und Geschäftspartnern in die Verantwortung.

Die Verantwortung für das Thema **Compliance** ist direkt bei der Geschäftsführung und der obersten Führungsebene angesiedelt. Diese überprüfen die Einhaltung von gesetzlichen und ethischen Grundsätzen sowie den fairen und respektvollen Umgang im Arbeitsumfeld. Bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen ergriffen. Bisher hat es in unserem Unternehmen keine Korruptionsverstöße und Ermittlungen gegeben. Aus diesem Grund

haben wir bislang keine konkrete Zielsetzung für den Bereich Compliance formuliert. Zudem können aus unserer Sicht derzeit keine Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben haben, benannt werden.

Dem Korruptionsrisiko in der vorgelagerten Lieferkette treten wir entgegen durch unseren fairen und nachhaltigen Ansatz bei der Auswahl der Produzenten und Lieferanten, die Kriterien erfüllen müssen, die regelmäßig überprüft werden.

Zu diesen Kriterien zählen:

- Beachtung von Umweltkriterien (Maßnahmen zum Ressourcen- und Energieverbrauch, Renaturierungsmaßnahmen für die Zeit nach dem Abbau, etc.)
- Einhaltung von internationalen und nationalen Rechten
- Übernahme von sozialer Verantwortung für Beschäftigte und Menschen vor Ort (faire Löhne, angemessene Arbeitszeiten, ausreichende Arbeitsschutzmaßnahmen, soziales Engagement, etc.)
- Einsatz gegen Kinder- und Zwangsarbeit
- transparentes Handeln

Bei unseren Hauptlieferanten bauen wir bewusst eine nachhaltige, qualitative und langfristig ausgerichtete Zusammenarbeit auf. Für uns ist wichtig, als Teil der Wertschöpfungskette verantwortlich zu handeln und die Einhaltung von sozialen, ethischen und ökologischen Standards sicherzustellen. Dieses Handeln und Bewusstsein erwarten wir auch von unseren Lieferanten, Dienstleistern und Geschäftspartnern. Wir möchten uns gemeinsam mit ihnen nachhaltig weiterentwickeln.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

In 2022 gab es keinerlei Korruptionsverdacht und es wurden keine Korruptionsrisiken festgestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Jahr 2022 wurden keine Korruptionsfälle bei Stannol oder im Rahmen unserer vertraglichen Geschäftspartner*innen festgestellt. Dementsprechend wurden auch keine rechtlichen Verfahren eingeleitet.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Jahr 2022 wurden keine Korruptionsfälle, weder seitens Angehörigen von Stannol noch seitens unserer Lieferanten festgestellt. Dementsprechend wurden auch keine rechtlichen Verfahren eingeleitet.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.